

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2014 / V 00142	Ausfertigungen: Stadtbauamt, DEZ4, OB, SBV, SPK
Dienststelle: Stadtbauamt Aktenzeichen: SBA-Ger	18.06.2014, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): BM Krezer _____ BM Hauswald _____ EBM Dr. Köhler _____ Oberbürgermeister _____	

Betreff: Verkehrsentwicklungsplan - 2. Zwischenbericht - Öffentlichkeitsbeteiligung				
Anlage: Power-Point-Präsentation zum 2. Zwischenbericht				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	.pdf-, htm- Dateien	DVD	Video (VHS)	Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Wolfgang Kübler / Herr Ulrich Noßwitz (Dr. Brenner Ingenieure) 30 Minuten

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Technischer Ausschuss/Betriebsausschuss SE	08.07.2014	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): TA 07.05.2013, DS-Nr 2013/0088 TA 03.12.2013, DS-Nr. 2013/0241
--

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		ja	nein
Kosten:	einmalige Kosten		Betrag: 22.620 EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
Städt. Haushalt	VWH	Fipo:	1.6300.6010.000
Zur Verfügung stehende Mittel 2014 (unter Berücksichtigung bereits gebundener Mittel):			25.211,82 EUR

Beschlussantrag:

- 1) Der 2. Zwischenbericht zum Verkehrsentwicklungsplan wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- 2) Der vorgeschlagenen Vorgehensweise zur Bürgerbeteiligung wird zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die weiteren Schritte zu veranlassen.

Begründung:

1 Aktivitäten seit dem 1. Zwischenbericht am 03.12.13

1.1 Arbeitsgruppen

Am 17.12.13 fand eine 2. Sitzung der Arbeitsgruppe ÖV statt. Dabei wurden die Themen

- Bewertung des Wegeanteils im ÖPNV aus der Haushaltsbefragung
- Diskussion wichtiger für den ÖPNV relevanter Bereiche
 - o Lage und Funktion des ZOB
 - o Verbesserung der Innenstadt-Erschließung

behandelt.

Zusätzlich gab es am 28.04.14 ein Treffen zum Thema „Stadtbusverkehr“ mit Vertretern des Stadtbauamtes und der Stadtverkehrs-GmbH. Dabei wurden bzgl. des VEP die Auswirkungen einer Verkehrsberuhigung in der Friedrichstraße sowie eines auf die Nordseite des Stadtbahnhofs verlagerten Busbahnhofs angesprochen.

Ebenfalls am 17.12.13 traf sich die AG Wirtschaft und Bildung zur ersten Sitzung. Anwesend waren Vertreter/innen der Stadtverwaltung (Stadtbauamt, Stadtplanungsamt) sowie der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, der Zeppelin Systems GmbH, der ZF AG, der Messe, der MTU, der Dualen Hochschule, Zeppelin Universität und des Stadtmarketings. In der 1. Sitzung wurden

- Inhalte und Ziele
- Bearbeitungsphasen und Arbeitsstand
- Ausgewählte Zwischenergebnisse
- Beteiligungsverfahren

des VEP erläutert.

Ein Treffen der AG Friedrichstraße fand seit 03.12.13 nicht statt.

In allen Sitzungen waren auch Vertreter des bearbeitenden Ingenieurbüros Dr. Brenner Ingenieure anwesend.

1.2 Projektgruppe

In der 2. Projektgruppensitzung am 18.03.14 wurden die Themen

- Verkehrsmodell und Auswertungen
- Verkehrsführung im MIV-Vorbehaltsnetz
- Varianten der Neuordnung/Regelung der Friedrichstraße
- Organisation des ruhenden Verkehrs/Dynamischen Parkleitsystems
- Öffentlichkeitsbeteiligung

vorgelegt und diskutiert.

Das Verkehrsmodell war am 18.03.14 weitgehend fertig gestellt und der aktuelle Stand wurde gezeigt. Von Seiten des Ingenieurbüros wurde ein Vorbehaltsnetz für den motorisierten Individualverkehr (MIV) vorgeschlagen, in dem die Friedrichstraße nur noch erschließende Funktion für die Parkhäuser besitzt und keine Funktion mehr als Durchgangsstraße (z.B. auch nicht von Westen kommend zum Parkhaus „Altstadt“) hat. Daraus ergibt sich auch eine geänderte Zielführung zu den Parkhäusern und damit verbundene Anpassung des Parkleitsystems.

Zu den Möglichkeiten einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Friedrichstraße wurden in der Projektgruppensitzung 6 Varianten der Verkehrsführung definiert:

- | | |
|-------------|--|
| Var. 1: | Ausweisung als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich |
| Var. 2a-2d: | diverse Einbahnstraßenregelungen für die Friedrich- und Charlottenstraße unter Einrichtung einer Busspur (mit Freigabe für Radfahrer) für die Gegenrichtung in der Friedrichstraße |
| Var. 3: | Durchfahrtsverbot zwischen Karl- und Metzstraße |

Für diese 6 Varianten wird im nächsten Schritt das Netzmodell entsprechend angepasst und mit dem Bestandsverkehr belastet. Ergebnis ist ein Straßennetz, in dem sich der Verkehr neu verteilt und anhand dessen die Auswirkungen auf andere Straßen aufgezeigt werden.

Die vorgestellten Vorschläge zur Beteiligung der Öffentlichkeitsarbeit wurden von der Projektgruppe befürwortet.

1.3 Projektarbeit in der Verwaltung

Seit der letzten Projektgruppensitzung wurden in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Ingenieurbüro folgende Arbeitsschritte ausgeführt:

- Feinjustierung des Netzmodells im Bestand
- Festlegung der Randbedingungen für die Prognose
- Vorauswahl der Moderatorin für die Bürgerbeteiligung

Vom Ingenieurbüro wurden die Netzmodelle für die unter 1.2 genannten Varianten erstellt und Detailvorschläge für eine Umgestaltung der Friedrichstraße erarbeitet.

2 Weiteres Vorgehen

Zunächst soll ein verkehrliches Leitbild (z.B. Modal Split, Berücksichtigung der spezifischen Anforderung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer) erstellt werden. Dieses Leitbild soll von der Projektgruppe verabschiedet werden oder im Gremium beschlossen werden.

Die 3. Projektgruppensitzung ist für Mitte Juli 2013 vorgesehen. Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, das verkehrliche Leitbild in dieser Projektgruppensitzung zu erstellen und in der Gemeinderatssitzung am 13.10.14 entscheiden zu lassen. Das Leitbild wäre dann rechtzeitig zu den Bürgerforen verbindlich fertiggestellt.

Auf Basis des Leitbildes werden verschiedene Planfälle eines künftigen Verkehrsnetzes betrachtet. Die Planfälle setzen sich aus kleinräumigen Arbeitsnetzfällen, wie z.B. die Verkehrsführung durch die Friedrichstraße, zusammen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, sich noch vor Erörterung der Planfälle (Maßnahmenvarianten) im Detail über die Maßnahmen zu informieren und eigenes Wissen, Kritik und Ratschläge einzuspeisen.

3 Öffentlichkeitsbeteiligung

3.1 Vorgehensweise

In Abstimmung mit dem Ingenieurbüro wurde nach einer Moderatorin für die Öffentlichkeitsbeteiligung gesucht. Von Seiten der Verwaltung wird vorgeschlagen, den Auftrag an finep, forum für internationale entwicklung + planung, 73730 Esslingen zu vergeben.

Im September 2014 soll eine Bürgerinformation als Start der Foren stattfinden. Die Bürgerforen selbst sind für Oktober/November zu den Themen

1. Kraftfahrzeugverkehr – Verkehrsnetz
2. Parken – Verkehrslenkung
3. Öffentlicher Personennahverkehr (regional und städtisch), Haltestellen und Verknüpfungspunkte
4. Fußgänger- und Radverkehr, Stadtraum, öffentlicher Raum
5. Friedrichstraße

geplant, wobei in jeder Gruppe 6-15 Teilnehmende sind. Es sollen mindestens 2 Abende mit je 2-3 stündiger Dauer stattfinden. Am 2. Abend wird entschieden ob ein dritter Termin notwendig ist.

Die Foren sind ein offenes Angebot der Beteiligung. Dabei bestehen die Möglichkeiten, sich über die Verkehrsentwicklungsplanung zu informieren sowie Informationen, Anregungen, Kritik und Wünsche einzubringen. Von finep werden Methoden vorgeschlagen wie ein möglichst breites Spektrum der Sichtweisen auf die Verkehrsentwicklungsplanung eingeholt werden kann.

Die Beiträge der teilnehmenden Bürger/innen fließen transparent in die Abwägung der Fachplaner ein.

Zusätzlich sollen Internetforen zur Bürgerbeteiligung eingerichtet werden.

5.2 Angebotsumfang von finep

Das Angebot und die Durchführung der Bürgerbeteiligung gliedert sich in die folgenden 4 Arbeitspakete:

1. Öffentliche Infoveranstaltung Ende September
Konzept, Vorbereitung, Absprachen, Teilnahme von 2 Moderatorinnen
2. Moderation von 5 Bürgerforen mit je 3 Sitzungen
3. Auswertungssitzung der Projektgruppe
4. Kontinuierliche Beratung, Konzeptentwicklung

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.

